

## **Platzaufbereitung**

### **Grundsätzliches**

- Ziegelmehl ist ein DIN-Produkt und gebrauchsfertig! Niemals Material zusetzen, da Gewährleistung für das Material aufgehoben wird.
- Niemals (!!!) in festgebackene Platzstrukturen eingreifen, um die Abtragmenge zu erhöhen, da hierdurch das Korngefüge in aller Regel irreparabel zerstört wird. Vereinfacht gesagt, feste Bereiche so belassen.
- Es werden 2 Arten der Vorbereitung der Plätze empfohlen:  
Variante 1: „Einschlämmverfahren“ (Saison 2023, dieses Jahr nicht mögl.)  
Variante 2: „Einstreuverfahren“ (Saison 2024 mit weniger Wasser)

Ich werde mich nachstehend bemühen, die erforderlichen Arbeitsschritte so kurz wie möglich zusammen zu fassen, um Interessierten Mitgliedern einen groben Abriss der erforderlichen Arbeiten zu kommen zu lassen. Die Zusammenstellung erfolgt auf Grundlage eines Seminars bei der Firma Tegra. Seht es mir nach, wenn es nicht perfekt oder unvollständig ist. Sehr gern erweitere oder ändere ich das „Handout“ für die Folgejahre.

### **Einstreuverfahren (Saison 2024)**

#### **1. Reinigen der Sandplätze**

Zunächst wird der Platz von groben Rückständen wie Laub, Ästen, Moos und Unkraut befreit. Lose Linienbereiche werden hochgehoben und vom darunterliegenden Schmutz und losem Sand entfernt.

#### **2. Abtragen**

Danach muss der gesamte Platz von Hand mit Scharrierern abgezogen werden. Im vergangenen Jahr konnte diese Tätigkeit ganz hervorragend mit Strassenbesen unterstützt werden. Von Grünbewuchs (Moos und Unkraut) befallene Stellen müssen großzügig abgekratzt werden. Die Abtragmenge variiert von Platz zu Platz, je nach Verunreinigung und Witterungseinfluss. In der Regel kommen hier 1, 5 bis 2,0 Tonnen Altmaterial zusammen, das durch dieselbe Menge an frischem Ziegelmehl (entspricht je nach Füllgrad grob 15-20 Schubkarren) wieder ersetzt werden muss. Der abgetragene, verwitterte Rotsand wird in dem bereitgestellten Container entsorgt.

Im Bereich unserer Versenkregner müssen die Plätze in Bezug auf die Regnerdeckel ca. 1 cm tiefer abgetragen werden (Großflächige Senke)

#### **3. Ausrichtung der Linien**

Die Kunststofflinien müssen auf eine glatte und richtige Lage hin überprüft werden, nützlich hierfür ist eine Schnur von Endpunkt zu Endpunkt. Etwaige Unebenheiten müssen abgetragen bzw. ausgeglichen werden.

#### **4. Vorwalzen**

Anschließend werden die Plätze und die Tennislinien vorgewalzt.

## **5. Einstreuen & Egalisieren**

Das neue Ziegelmehl wird mithilfe einer Schaufel von Hand auf dem Platz aufgeworfen und mit einem Schleppnetz eingeebnet (egalisiert). Dieser Vorgang muss schnell passieren, denn hat der Sand einmal Feuchtigkeit von unten gezogen, lässt er sich nicht mehr sauber einebnen.

**Wichtig:** In vielbespielten Zonen haben sich in der vergangenen Saison vermutlich Mulden gebildet. Diese befinden sich insbesondere an den Grundlinien und manchmal auch an den T-Linien. Je Arbeitsgang kann jedoch nur eine begrenzte Menge an Ziegelmehl neu eingestreut werden, da eine zu dicke neue Schicht sich nicht verdichten lässt. Vertiefungen bzw. Unebenheiten müssen daher in mehreren Durchgängen beziehungsweise Schichten angeglichen werden. Beim erneuten Walzen sollte in diesem Arbeitsschritt zudem keine Motorwalze mehr zum Einsatz kommen, da sich der Materialverbund sonst wieder lockern könnte bzw. der Sand vor der Walze hergeschoben werden könnte.

## **6. Wässerung**

Nach dem Glattziehen wird der Platz mit einer Fächerdüse gut gewässert. Hier ist vor Allem auf einen weichen Wasserstrahl zu achten, damit sich das Rotsand-Gemisch nicht wieder entmischt und grobes Material ausgespült wird.

## **7. Walzen**

Nach dem Wässern wird der Platz in verschiedene Richtungen (kreuzweise) gewalzt. Mit dem Walzvorgang darf allerdings erst gestartet werden, wenn der Sand so weit abgetrocknet ist, dass kein Material mehr an den Walzen kleben bleibt (erdfeucht). Ziel ist es, dass sich die Deckschicht bindet und verdichtet.

Bei der Einstreu-Methode wird nach dem Durchlauf der vorbenannten Schritte tägliches Walzen an mind. 5 aufeinanderfolgenden Tagen empfohlen. Es ist dabei zwingend darauf zu achten, daß die Linien nicht verschoben werden.

Am letzten Tag der Platzaufbereitung (vor der Montage der Netze) sind die Linien erneut zu prüfen und falls erforderlich noch einmal zu richten. Erst dann sollten die Netze montiert werden.

Wenn wir alle Arbeiten erledigt haben, sollten die Plätze ca. 14 Tage bei Sonne und Regen oder ausreichender Bewässerung ruhen, damit wir möglichst lange Freude an unseren Plätzen haben.